

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freitag den 25. September

82. Jahrgang.

Telefon Nr. 29.

1908

Nr. 225

### Politische Uebersicht.

Der Reichstag wird nun doch früher zusammentreten, als in den letzten Tagen gemeldet wurde. Wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, hat sich der Reichstag auf Vorschlag des Präsidenten des Reichstags nach Besprechungen mit dem Bundesrat damit einverstanden erklärt, daß der Reichstag nach seiner Vertagung am 4. November wieder zusammentritt.

Während im übrigen die Beiträge der Reichsneuen in den verflochtenen Monaten des laufenden Jahres hinter dem Etatsantrag zurückbleiben, bewegt sich der Betrag der Zigarettensteuer weiter in aufsteigender Richtung. Diese Tatsache liefert den Beweis, daß die Zigarettensteuererhöhung, wie sie die Produktion in keiner Weise geschädigt hat, auch nicht, wie vielfach eingewendet wurde, einen nachteiligen Einfluß auf den Konsum ausübt. Man wird demzufolge auch zu der Annahme berechtigt sein, daß die Beschränkungen die jetzt gegenüber dem Gedanken einer Vandalsteuer für Tabak vorgebracht werden, sich durch die Erfahrung als durchaus übertrieben erweisen werden und daß Produktion und Konsum von Tabak und Zigarren sich sehr wohl mit einer Vandalsteuer abzufinden wissen werden.

Die deutsche Antwort auf die französisch-spanische Marokko-Frage lautet jetzt durchweg zustimmend. Nur wünscht die deutsche Regierung, daß dem neuen Sultan hinsichtlich der einzelnen für Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung zu treffenden Maßnahmen eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen werde, damit nicht neue Aufregung unter der muslimischen Bevölkerung entstehe und dadurch das allen Mächten gemeinsame Interesse an der Bewahrung von Ruhe und Ordnung gefährdet wird. — Das ist gegen die Forderung gerichtet, daß der Sultan sofort den „Südligen Krieg“ widerrufen soll. Bezüglich der Kriegskostenzahlung an Frankreich und Spanien demerkt die deutsche Note, beide Mächte müßten auch auf die finanzielle Lage Marokkos Rücksicht nehmen, an deren Behandlung alle Mächte ein gemeinsames Interesse haben.

Der König von Dänemark hat am Montag mit den Präsidenten der Kammern über die politische Lage konferiert. — In der Affäre Alberti hat der Untersuchungsrichter die Überzeugung gewonnen, Alberti verjage durch seine Antiquitäten und die Verheerung verschiedener Momente die Untersuchung zu verlangsamen; warum Alberti das tut, ist noch unbekannt. Der Richter meint ferner, Alberti habe viele wertvolle Dokumente vernichtet zur Verhinderung der Untersuchung; im Dien des Privatsekretärs Alberti wurden gleich am ersten Tag große Mengen Papiertische vorgefunden.

Zwischen der Türkei und Bulgarien erfolgt in der Angelegenheit des Etilistenkonflikts ein Nothwechsel. Die Türkei erklärte den eingenommenen Standpunkt nicht verlassen zu können. In diplomatischen Kreisen, wo immer noch Zurückhaltung bewahrt wird, glaubt man, die Worte erwäge ernstlich, die Differenz mit Bulgarien einem Schiedsgericht, bestehend aus den Signatarmächten des Berliner Vertrags zur Schlichtung vorzuschlagen. — Für die schlechte Behandlung seines diplomatischen Agenten rewanziert sich Bulgarien dadurch, daß es den Streik auf den orientalischen

Bahnen dazu bemüht der Türkei Schwierigkeiten zu machen. Es hat zunächst den bulgarischen Teil der orientalischen Bahnen militärisch und technisch besetzt und verlangt, daß dieser Teil der Bahn der türkischen Verwaltung entzogen bleibt.

Aus Mazedonien und Albanien kommen wieder benachrichtigende Nachrichten. In der Stadt Prilep überfielen Bulgaren das Haus Nikolaich, der früher in der serbischen Bande des Olgor Sokolowitsch kämpfte und erschlug ihn, sowie seinen Bruder und seine Mutter. Drei von den Missethätigen, unter ihnen der bulgarische Priester Nikola Smithitsch wurden verhaftet. In der Umgebung von Ipele in Albanien und Prishtina bedrängen die Albaner wieder hart die christlichen Serben.

Aus Marokko. Die französische Militärbehörde hat in der zu Delala gehörenden Provinz Sufa bekannt gemacht, daß künftig die Gerichtsämter in Sufa nicht mehr in den Händen des Kaisers, sondern in ihrer Hand liegen. Auf den Einspruch des Kaisers hiergegen wurde ihm erwidert, Sufa gehöre jetzt zum Schamgebiet.

### Die Inzeratener.

Ueber den Plan, die Inzerate zu bekämpfen, wird der „Völkischen Zeitung“ aus Sonneberg in Thüringen mitgeteilt:

Die Erhebungen über die Auflagenhöhe und das Verbreitungsgebiet der Zeitungen in einigen thüringischen Staaten hatten den Zweck, Unterlagen für eine Inzeratenerreform als Orientationskriterium zu schaffen. Die Inzeratenerreform soll jedoch, wenn der Reichstag den übrigen Steuerprojekten zustimmt, vorläufig fallen gelassen werden.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 25. September 1908

\* Auf dem Volksfest in Gausstatt findet am Sonntag den 27. d. Mts. eine Prämierung von Arbeitssperden jeden Schlags und ein Wettrennen für Pferde mittelschweren und leichten Schlags statt.

Der Taler revidiert. Mit der Ausgabe der neuen Dreimarkstücke, die den guten alten Taler ersetzen sollen, ist begonnen worden. Das neue Geldstück unterscheidet sich äußerlich nur wenig von dem Taler. Die Vorderseite zeigt das Kaiserporträt des Kaisers mit der Aufschrift „Wilhelm II. Deutscher Kaiser König von Preußen“ und das Münzzeichen A. Rückseite der auf manchen alten Talern stehenden Aufschrift „Reichsmünze“ oder „Dreißig Pfund sein“ stehen auf der Rückseite des neuen Dreimarkstückes an den Reichstaler die Worte „Deutsches Reich 1908 Drei Mark“. In den Rand ist die Devise „Gott mit uns“ eingepreßt. Man sieht, das Dreimarkstück ist der alte Taler in neuer Gestalt und dürfte wohl auch als Taler im Volksmunde fortleben.

kleinen Kindern, bei diesen vor allem eine ausreichende Erwärmung. Aus den Berichten sowohl wie aus den praktischen Erfahrungen heraus läßt sich ferner folgern, daß ein Nachmittagschlaf bei Kindern den Gesamtschlaf der Nacht nicht verkürzt und nicht schädigt und daß, wenn auch die absolute Schlafzeit nicht ganz so groß ist, wie ohne den Nachmittagschlaf, dafür der Schlaf länger tief bleibt. Vortragen geht dann weiter auf die Schlafstörungen bei Kindern ein und bespricht im einzelnen die vielerlei Erscheinungen, die in Form nächtlichen Aufstehens, Bettwühlens, Umrufen, Aufschreiens usw., oder zu späten Einschlafens, häufigen Wachwerden den Schlaf des Kindes beeinträchtigen. Er erörtert insbesondere dabei die erste Frage, welche Ursachen diesen Erscheinungen zugrunde liegen und die oft schwierigen Differentialdiagnosen, die in Betracht kommen. Erziehungsfehler, scharfste Gelächter, körperliche Erkrankungen, Fieber, Schmerzen, Verdauungsstörungen, Hunger, Kälte, Lärm usw. können den Schlaf ernstlich beeinträchtigen. Er sagt seine Ausführungen schließlich dahin zusammen, daß der Schlaf geradezu als ein Barometer für den Gesundheitszustand der Kinder betrachtet werden dürfe. Je weniger und tiefgreifende Störungen als Ursache der Schlafstörungen nachweisbar sind, je weiter sich die Art der Schlafstörung von dem normalen Schlaf entfernt, umso mehr Wert muß der inneren (nervösen) Veranlagung beigegeben werden. Von diesem Gesichtspunkte aus wird man zwar häufiger

Herrenberg, 23. Sept. Unser neuernannter Dekan Dr. Schmidt, bisher Stadtpfarrer und Schullehrer in Heidenheim trat heute hier ein. Am Bahnhofe wurde er von Vertretern der kirchlichen und weltlichen Gemeinde, sowie der Behörde begrüßt und unter Glockengeläute nach seinem prächtigen, die Stadt überragenden Amtshaus geleitet. Im Hofe des Dekanatsgebäudes wurde er von der Schulpfänger mit Gesang empfangen und mehrere Ansprachen gehalten. Die feierliche Amtseinführung wird am nächsten Sonntag erfolgen.

r. Taillungen O. A. Herrenberg, 24. Sept. Zur Zeit häuften sich wieder die Diebstähle der Handwerksburschen, die die Jaanvermehrung der Landbevölkerung mit bringenden Geschäften ausüben. So traf gestern hier eine Speereihändlerfrau einen etwa 40 Jahre alten Burschen im Laden an, der sich an der Ladenkasse zu schaffen machte. Kurz entschlossen schloß sie ihn im Laden ein und holte ihren Mann herbei, dem er mit Hilfe eines Nachbarn gelang, den Burschen der tätlich vorging, dingfest zu machen. Der Dieb nennt sich Pildkeis, Schamacher aus Oberdilligheim; er soll sich über seine Person nicht genügend ausweisen können. Er wurde ans Amtsgericht eingeliefert.

r. Wödingen O. A. Rottendorf, 24. Sept. Wie das Stuttgarter Neue Tagblatt meldet, ist nach langen Verhandlungen das durch seine starken Schwefelquellen bekannte und vielbesuchte Bad Sebastiansweller (Gemeinde Wödingen) in die Hände einer internationalen Gesellschaft übergegangen. Die Kaufsumme beträgt 250 000 M. Diese Gesellschaft, die ihren Sitz in Paris-London hat, beabsichtigt, die bedeutendsten Schwefelquellen Europas in großem Maße auszubeuten und durch großartige Neubauten und Anlagen Sebastiansweller zu einem Weltbad zu erheben.

### Württemberg

#### Schanplatz der nächstjährigen Kaisermanöver?

Die nächstjährigen Kaisermanöver werden, wie man mit ziemlicher Sicherheit annehmen kann, in Württemberg stattfinden.

In der gestrigen Sitzung des Stuttgarter Gemeinderats machte nämlich der Vorsitzende, Gemeinderat Dr. Reith, bei der Beratung über die Herstellung eines Abwasserkanals auf dem Gausstätter Eggenberg die Mitteilung, daß die Militärverwaltung auf eine rechtzeitige Fertigstellung dieses Kanals mit Rücksicht auf die Kaisermanöver den größten Wert lege. (Mitt.)

Stuttgart, 23. Sept. Wie mitgeteilt wird, hat der Württ. Industrieverband eine Protestentschließung gegen die geplante Elektrizitätssteuer ausgearbeitet, die nunmehr an den Ministern des Innern die beiden Kammern und die Reichstagsabgeordneten abgegangen ist. Interessant ist der Nachweis, in welchem Ausmaß die Elektrizitätsindustrie in Württemberg begriffen ist. Während im Jahre 1895 in vierzehn Orten Elektrizitätswerke vorhanden waren und die normale Leistung damals 1075 Kilowatt, die Zahl der angeschlossenen Glühlampen 169 000 der Hogenlampen ca. 100, der Pferdekräfte 415 betrug, waren im Jahr 1906 in 91 württ. Orten Elektrizitätswerke im Betrieb darunter in 49 ausgesprochen ländlichen Orten fast ohne Industrie. Die

gezwungen sein, von nervösen Kindern zu sprechen, aber vielleicht gerade dadurch seltener von nervösen Erwachsenen.

Welche Eigenschaften muß eine gute Krankenschwester haben? Die Krankenpflege ist ein ebenso schwer und beschwerdiger, als schwerer und verantwortungsvoller Frauenberuf. Die neueren Befreiungen zu wirksamer und freier Organisation haben schon viel dazu beigetragen, die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen dieses Berufes zu verbessern, Mühsal entgegen zu wirken, und zu erzielen, daß eine gesunde Uebereinstimmung zwischen Pflichten und Rechten, Arbeit und Erholung, Leistung und Lohn, sich verdeckt. So angehend es nun oftmals jungen Mädchen oder Frauen in reiferen Jahren, die unter ihren Verhältnissen oder inhärentem Erben leben, erscheint, daß der Krankenpflege zu widmen, so wenig ist es angebracht, wenn dies ohne ein Vorhandensein ganz bestimmter Eigenschaften geschieht. Verbitterung über eigenes Leid, Unzufriedenheit, ein Jankend Körperliches und geistiges Zusammenbrechen, sind niemals die Voraussetzungen für erfolgreiche Tätigkeit im Krankenpflegeberuf. Gute Gesundheit ist die erste und unerlässliche Grundbedingung, und selbst kurze Konstitutionen werden vielfach schon in relativ kurzer Zeit aufgegeben. Die weiteren Erfordernisse für die Schmeikantfähigkeit werden am Besten in der Zeitschrift „Internationale Krankenpflege“, dem Organ der Berufsorganisationen der Krankenpflegerinnen

### Schlaf im Kindesalter und seine Störungen.

Dieses Thema behandelte der aus dem Van-Boyseher bekannte Physiologe Prof. Dr. K. Schaffner am 19. d. Mts. bei der Vorlesungstagung in N. d. L. Er betont, daß oft erst die spätere Entwicklung nervöser Störungen die in frühestem Kindesalter nachweisbaren Erscheinungen in das rechte Licht stellen. Bei seinen Erörterungen über den Schlaf geht er von den experimentellen Untersuchungen an gesunden Menschen aus, denen zufolge sich zwei Schlafstadien unterscheiden lassen. Der eine Typus schläft schnell und tief ein, der Schlaf verläßt dann wieder und der Schläfer wird früh morgens wach und völlig arbeitsfähig wach. Der Morgentypus dagegen zeigt seine höchste Schlafzeit erst nach einigen Stunden, der Schlaf erreicht nicht die große Tiefe wie bei dem Abendtypus, bleibt aber länger tiefer. Diese Menschen sind besonders adreß leistungsfähig, während sie morgens nach dem Wachwerden noch lange mit mangelnder Frische zu kämpfen haben. Die Auffassung, daß der Morgentypus auf eine nervöse Disposition hinweist, teilt der Vortragende nicht. Nach den Experimenten Czerny entspricht der Schlaf des Säuglings dem Typus des Abend-schläfers. Die Experimente lassen wichtige Schlusfolgerungen auf die zweckmäßige Art, die Schlafkammer einzurichten, zu; die Forderung äußerer Ruhe ist außerordentlich wichtig auch bei

normale Leistung der Reichen wird angegeben mit 21 160 Kilowatt, die Leistungen der Akkumulatoren mit 5285 Kilowatt, die Zahl der angeschlossenen Glühlampen mit rund 340 000, der Bogenlampen mit 3600, der Bierbrennwerke mit rund 25 000 und die Höhe des Anlagekapitals mit rund 35 Mill. Mark. (Namentlich hat in Württemberg eine erfreuliche Bewegung in der Landwirtschaft und ländlichen Gemeinden eingesetzt, durch Bildung von Gemeindefördervereinen die Möglichkeit der Schaffung von Gruppen-Elektrizitätswerken zu geben und so den Kleinrentnerlichen und landwirtschaftlichen Betrieben elektrische Kraft und Licht zu verschaffen. Auch diese Bewegung kann durch die Elektrizitätswerke nur gefördert werden.) Die Zeitschrift weist vor allem auch darauf hin, daß — abgesehen von den Elektrizitätswerken und der blühenden elektrotechnischen Industrie — die an sich schon unter ungünstigen Bedingungen arbeitende Wärritz-Industrie, besonders die mittlere und kleinere, für welche die Elektrizität in steigendem Maße die einzige Kraftquelle ist und die sich mit dem Elektromotor konkurrenzfähig gegenüber der Großindustrie erhält, durch die Elektrizitätswerke aus der Schwere geschädigt würde.

**Der Aufstieg des Ballons „Württemberg“**, der für Donnerstag geplant war, ist wegen ungünstiger Witterung verschoben worden.

**Der Streit in der Sozialdemokratie.** Eine am Dienstag abend abgehaltene Parteiverammlung des sozialdemokratischen Vereins Stuttgart beschäftigte sich mit dem Rührer der Partei. Man lehnte eine Resolution ab, durch welche die Erklärungen der süddeutschen Parteigruppen anerkannt werden sollten, und erklärte sich mit dem Beschlusse des Rührerpartei tagung einverstanden.

**r. Stuttgart, 23. Sept.** Der Polizeibericht schreibt: Vorgesetzt nachmittags 3 1/2 Uhr fiel vor einem Hause der Seestraße in Gabelberg ein dort wohnhafter 50 Jahre alter Weingärtner infolge Ausdrucksens zu Boden und erlitt einen Aushelbruch. — In der Silberburganlage hat sich gestern abend 8 1/2 Uhr ein etwa 34 Jahre alter Mann erschossen. Ein Schussmann, der von seinem Posten in der Rühlstraße aus zur Unfallstelle eilte, kam beim Ueberstreifen des Schwerts der Silberburgstraße zu Fall und brach den linken Hinterhandel.

**Stuttgart, 25. Sept.** (Die neueste Attraktion für's Volksfest.) Die man der „Stuttg. Post.“ mitteilt, beschäftigt Wilhelm Voigt (der Hauptmann von Röhren) nunmehr auch Stuttgart in den nächsten Tagen mit seinem Besuche „zu beehren“. Es steht allerdings noch nicht fest, ob er hier auch in einem größeren Lokale öffentlich „auftreten“ wird. (Wir zweifeln keineswegs daran, daß unter Publikum dieser „Schwundwichtigkeit“ einen entsprechenden „Empfang“ wird zu teil werden lassen. Dem „Herrn Hauptmann“ aber empfehlen wir, wenn er sich durchaus nur die letzten Sympathien aller anständigen Leute bringen will, auf dem Volksfest neben den „echten Wilden“ sein Zeit anzuschlagen. Dann finden sich vielleicht solche von denen, die nicht alle werden, ein, um ihn „anzuhörren.“)

**r. Cannstatt, 24. Sept.** Aus Australien kommt die Kabelnachricht, daß der Arbeiter Georg Müller, der vor einigen Jahren hier an der Empfangsbahn eines Photographen einen Raubmord verübt hatte, aufs neue verhaftet worden ist. Er war, wie erinnerlich, schon einmal in Freemanle gefangenommen worden, mußte aber wieder freigelassen werden, weil die von dem deutsch-englischen Auslieferungsvortrage vorgezeichneten Gerichtsakten nicht innerhalb zwei Monaten eingetroffen waren. Nun hat er sich seiner Freiheit, nachdem diese Akten glücklich angelangt waren, nicht lange mehr errent und wird wohl in einigen weiteren Monaten zur Aburteilung vor dem Stuttgarter Schwurgericht erscheinen.

**r. Tübingen, 24. Sept.** Gestern nachmittags ist das Gastlager von Friedrichshafen nach Bebenhausen verlegt worden. Der König kam um 4 Uhr mit Gefolge aus dem Rindsee und fuhr sofort nach Bebenhausen. — Im Hause des Kaufmanns Martin in der Kornhandstraße entstand gestern nachmittags Feuer, das aber unterdrückt wurde, ehe es für das enge Stadtviertel und das Spital gefährlich wurde.

Deutschlands, folgendermaßen charakterisiert: Die Krankenschwester muß ein ruhiges Wesen haben, gleichmäßig bei allen Vorkommnissen bleiben und sich nicht aufregen. Sie darf die Kranken nie durch besorgte Mienen ängstigen. Sie muß langsam sein, eine freundliche Gestalt des Arztes, die sich nicht durch ein in der Höhe des Augenbids gezeichnetes scharfes Wort gleich beleidigt fühlt. Aufmerksamkeit gegenüber Arzt und Patienten ist eine erforderliche Eigenschaft, Zuverlässigkeit bei Ausführung aller Aufträge und Berechnungen, Verschwiegenheit über Krankheit ihrer Patienten, Operationen und dergleichen dritten Personen gegenüber. Die Schwester muß eine gute Beobachtungsgabe besitzen, um dem Arzt sachgemäß über den Kranken berichten zu können. Ordnungssinn und Sauberkeit im Krankenzimmer, am Patienten und am eigenen Körper sind die wichtigsten Aufgaben einer Krankenschwester. Eine Schwester muß geschickt sein und eine leichte Hand haben zu allen Verrichtungen, und alles, was sie tut, möglichst geräuschlos machen.

### Schwierige Sache.

„Sie — was ist denn das für eine Maschine?“  
„Das? Eine gewöhnliche Strampfmaschine — parodon, Strampfmaschine — nein, eine Wandstrampfmaschine, Bohrstrampfmaschine — eine Staatsstrampfmaschine — eine Straßstrampfmaschine, Strampfmaschine — Donnerweiser noch einmal — eine Dampfstrampfmaschine.“ (3g.)

**r. Rottweil, 24. Sept.** Freiherr von Münch scheint seinen Fall durchs Gerichten ohne jeden Schaden überstanden zu haben. Er hat gestern einen Termin vor der Zivilkammer in eigener Person wahrgenommen und dazu einen Stenographen mitgebracht.

**r. Ehlingen, 24. Sept.** Beim Hantieren mit einem geladenen Revolver durch den 54 Jahre alten Maurer Gottfried Manz aus Kellingingen entlud sich im Reibn des Reichsanlagegebäudes plötzlich die Waffe, die Manz nicht für geladen hielt. Die Kugel traf ihn selbst mitten ins Herz. Er klappte tot zu Boden.

**r. Baihingen a. G., 24. Sept.** Der Bauer und Tagelöhner Gottlieb Burger wurde von seiner Ehefrau mit drei lebenden Knaben beschickt. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

**r. Reutlingen, 24. Sept.** Der als freitags bekannter Kaufmann Karl Ruppauer von hier hat anlässlich eines Streites mit seiner Frau und seinem 21 Jahre alten Sohn Anton Ruppauer zum Revolver gegriffen und blutend darauf losgeschossen, ohne jedoch zu treffen. Um ein Unglück zu verhüten, entließ A. Ruppauer seinem Vater den Revolver, gab aber, als er daraufhin von seinem Vater angegriffen wurde, mehrere Schüsse ab, die eine schwere Verletzung des alten Ruppauer und dessen gestern früh eingetretenen Tod zur Folge hatten. Ruppauer jr. wurde dem Amtsgericht Sulzgen vorgeführt, dort aber nach seiner Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt.

**r. Heidenheim, 24. Sept.** Geh. Kommerzienrat Bolth hat hier dem Gewerbeverein anlässlich seines 70jährigen Jubiläums die Summe von 1000 Mark zugewendet, insbesondere zum Zweck der Unterstützung tüchtiger Handwerker.

**r. Nottulm, 24. Sept.** Die hiesige Gemeinde, die über die mehrjährige Suspension des früheren Ortsvorstehers eine schwere Zeit hatte, nun aber wieder in friedlich Bahnen zurückgekehrt ist, befaßt sich erfreulicherweise mit Wohlthaterschickungen, wozu sie in der glücklichen Lage ist, da sie der bedeutenden Waldinnahmen wegen keine Gemeindesteuer erheben muß. So erstellt sie mit einem Aufwand von etwa 40 000 M. ein neues Rathaus mit Wohnungen für den Schultheißen und für eine Krankenschwester. Geplant ist ferner die Errichtung einer Klein-Industrie in dem bisherigen Rathaus und die Verleihung eines großen Teils der Feldmarkung, ferner die Regulierung, resp. Verlegung der Verbindungsstraße Nottulm-Heidenheim mit ihren vielen Krümmungen und Steigungen. In letzter Zeit wurde auch ein Darlehenskassenverein gegründet.

**r. Die Herbstausichten 1908.** Der Weinbau schreibt zu den Herbstausichten: In sämtlichen Berichten der Vertrauensmänner kommt der Wunsch zum Ausdruck: Wir brauchen noch recht viele, sonnige, trockene Tage. Trotz dem sehr vertrießlichen Wetter sind die Ausichten auf einen befriedigenden Herbst noch nicht ganz geschwunden, wenn auch im voranschreitenden Fortschreiten eine außerordentliche Ungleichheit herrscht. In den bevorzugtesten Gegenden des Landes — es sind dies die Weinorte in der Umgegend von Stuttgart, im unteren Remstal, im Neckartal bei Randsbüchel, im Nottulm und am Albtal — hofft man auf 1/2 bis 3/4 Herbst; auch am Bodensee steht es mit dem zu erwartenden Mittelherbst nicht übel; im württembergischen Unterland wird man dagegen nur in ganz rationell behandelten Weinbergen noch auf einen guten heißen Herbst rechnen können; hier hat teilweise der Sommer noch ziemlich Schaden angerichtet. Roter, Jagd und Lauber werden sich mit wenigen Ausnahmen (z. B. Jagdsingen) mit spärlichen Ernten begnügen müssen. Die Qualität dürfte, soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, diejenige von 1907 nicht erreichen, es müßte uns denn noch ein ganz abnorm warmes und trockenes Wetter bis Mitte Oktober beschicken sein.

### Zeppelin.

**r. Stuttgart, 24. Sept.** Die der „Morgenpost“ entnommene Mitteilung über die Höhe des Zeppelinfonds ist infolgedessen zu berichtigen, als bei der allgem. Krutenauktion bis jetzt, nach der gestrigen Zahlung, für den Zeppelinfonds insgesamt 4 840 000 M. eingegangen sind.

### Fort mit dem Altenkrum!

Der Kronprinz wird jetzt angelehrt;  
Man lehrt ihn jähregieren;  
Er lernt, wie man Bürgermeister entsernt,  
Er muß Referate schreiben.  
Da schrie er verzagt und abgelehnt:  
Fort mit dem gräßlichen Altenkrum!  
Jäh springt empor ein Referendar:  
Zum Teufel das Altenkrum!  
Ich gebe zum Weine, der Sorgen bar.  
Zum Teufel das Dämon und Bässel!  
Vanz tief er, als er zum Frühchoppen kam:  
Fort mit dem gräßlichen Altenkrum!  
Die Zeppelin-Silber woll' Rathenan  
In Bitten streng registrieren  
Der Graf soll' in den Alten genau  
Auf Keller und Pfennig kultivieren.  
Da rief das Volk voll Kerger und Scham:  
Fort mit dem gräßlichen Altenkrum!

(3g.)

Nach dem Weggendorfer-Wäldchen. Souffler: Student (der alles verliert und verliert hat): „No, ich liebe wieder mal in totaler Wäldchen.“ — Professor: Nichtwacker (in eine Wäldchen tretend, wo viele rauchende Teufelchen sind): „Was, das soll eine Wäldchen sein? — Das ist ja eine Quackwäldchen!“

**Friedrichshafen, 24. Sept.** Graf Zeppelin ist von Friedrichshafen nach Berlin abgereist.

Das unter dem Ehrenpräsidium des Kronprinzen stehende deutsche Reichskomitee für die Zeppelin-Spende hat eine 2. Gabelliste erscheinen lassen. Dem Komitee wurden selber überwiesen: von der Stadt Berlin 30 000 M. von der Hauptkassendirektion für das Herzogtum Gotha 15 867 M. 15 S. von der Stadt Lübeck 5 000 M. und von Ostfriesland 11 595 50 M. Ebenso gingen bei dem Komitee Spenden aus vielen Teilen des Auslands ein so z. B. aus Frankreich, Italien, England, Java, Marokko, Ägypten u. s. w.

### Deutsches Reich

**In Eydows Steuerartikel wird bemerkt:** In der Veröffentlichung des Staatssekretärs Eydow in der „Deutschen Rundschau“ ist die Injuncten- und Elektrizitätssteuer, wie in Bundesratskreisen angenommen wird, bestmögk nicht erwähnt, weil beide Entwürfe wegen der vielfachen Schwierigkeiten noch nicht endgültig fertiggestellt werden konnten. Die Bundesratsausschüsse, die am nächsten Montag zur Beratung der Reichsfinanzreform zusammenzutreten, werden damit voraussichtlich bis zum 20. Oktober zu tun haben. Inzwischen wird die Vorlage dem Reichstage bald nach seiner Wiedereröffnung zugehen können.

**Berlin, 23. Sept.** In der gestrigen Komiteesitzung des internationalen Pressekongresses wurde der Beschluß gefaßt, den Pressekongreß Paris jedes Jahr alle zwei Jahre abzuhalten. Man hat die Engländer im vorjährigen Kongreß zu Bordeaux den Wunsch geäußert, man möchte London als Tagungsort des nächsten Kongresses wählen. Nach dem jetzigen Beschluß aber würde dieser Wunsch unmöglich zu verwirklichen sein, falls die Engländer, wie in den Verhandlungen des Ballot-Baues verlanzt, auf der Wahl London nur für 1909 bestehen sollten, da sie für 1910 aus verschiedenen Gründen verhindert wären. In diesem Falle würde ein anderer Antrag in Betracht kommen, der seitens Griechenlands zu Gunsten Athens schon schriftlich eingebracht, und der in der nächsten Sonntagssitzung auch formell durch den Obmann der griechischen Delegierten, Dr. Kassamano, unterbreitet werden wird.

**Berlin, 24. Sept.** Fürst Eulenburg hat heute vormittag die Charitäre verlassen und ist mit einem Krankenautomobil nach Liebenberg gebracht worden, nachdem die Kräfte den Transport für zulässig erklärt hatten.

**Berlin, 24. Sept.** Für die dem Reichstag zugehende Vorlage für Tabaksteuer-Erhöhung kommt nur eine Sanverales-Steuer für Zigaretten und Rauchtobak in Frage, die bereits bestehende Zigaretten-Sanveralessteuer wird erhöht. Eine andere Art von Tabaksteuer kommt nicht in Frage.

**r. Bad Baden, 24. Sept.** In letzter Zeit ist man in Pforzheim einer ganzen Reihe Goldschmiedler auf die Spur gekommen, die bei der Arbeit in dortigen Bijouteriefabriken Edelmetall unterschlugen. In einer Fabrik soll sich der geschätzte Betrag auf volle 50 000 M. belaufen. — Gestern verhafteten in Pforzheim drei jugendliche Männer, die sich ein Schicksal verschafft hatten, einen geschätzten Betrag über 10 000 M. bei einem dortigen Bankhaus in Zahlung zu geben. Der Schwebel wurde jedoch entdeckt und einer der Männer verhaftet.

**München, 24. Sept.** Ueber einen Unfall des württembergischen Gesandten wird berichtet: Bei einem vom Reit- und Fahrverein veranstalteten Jagdbreit bei Daglfing krankelte vorgehens das Pferd des württembergischen Gesandten, Legationsrates Karl Moser v. Filsch. v. Moser kam bei dem Versuch, vom Pferd zu springen, zu Fall und zog sich einen doppelten, komplizierten Bruch des linken Hinterhandels zu. Er wurde in die chirurgische Klinik gebracht. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

**München, 24. Sept.** Die bayrische Regierung hat neun humane Verurteilungen über die vorläufige Entlassung von Strafgefangenen erteilt.

**München, 23. Sept.** Die von einem hiesigen Abendblatt verbreitete Meldung von einem Cholerafall in München entbehrt nach den sofort an den amtlichen Stellen eingezogenen Informationen jeglicher Begründung.

**Markirch, 23. Sept.** Vorsicht beim „Neuen!“ Ein hiesiger Bier hatte über Nacht eine Fahrt mit neuem Wein im Faden sehen. Dieser geriet dabei so stark in Gärung, daß der Boden eines Fasses mit heftigen Knall herausgetrieben wurde. Eine 6 Dekkaliter des süßen Inhalts gingen auf die Weite verloren.

**Detmold, 23. Sept.** In Bezug auf den in der Bippischen Landeshauptstadt veröffentlichten Artikel betr. den Kaiser und das Hans Bippe sind wir, so schreibt die Bippische Tageszeitung, in der Lage, auf Grund der von uns an maßgebender Stelle eingezogenen Erklärungen, nachstehendes mitzuteilen: „Die in dem Artikel hervorgehobenen, der jüngsten Bergenszeit angehörigen angeblichen Tatsachen sind unrichtig. Die davon geschilderten Bemerkungen und die gezogenen Schlussfolgerungen sind falsch. Die im Artikel sich wiederholende Tendenz ist verwerflich. Der Artikel erregt den Kaiser, als ob er vom Hofe, oder von diesem nachstehenden Kreise inspiriert sei. Dies ist unrichtig. Selbstverständlich wird auch in diesen Kreisen die Form und der Inhalt dieses Nachworts aufs schärfste verurteilt und die auch nur vorübergehende Irrführung tief beklagt.“

**M.-Glöblich, 24. Sept.** In Göttingen wurde ein Raubmord verübt. Man fand den Händler Biffing mit schweren Wunden bewußlos in einem Klee-feld. Er und sein Sohn. Der Mann starb kurz darauf.

Seine Geliebte  
worden.  
Gegen  
liegenden  
Alter von  
verbrannt  
gespielt.  
verfolgt  
Wag  
Grabe von  
Hj.“ noch  
Nächsten  
Reiter  
Schönheit  
ganzen Ap  
metern De  
Bierbrenn  
roß, Stal  
sollen Nig  
Pati  
Kinde zu  
auf dem h  
Ind 13, a  
Nur  
folge ist b  
termin von  
Bürgermei  
schaden zu  
lassen zur  
Hagelstrei  
Pete  
ist unbes  
gedungen  
Pete  
wieß gefe  
auf. Die  
In der  
Junke a  
Rander  
Inf.-Regi  
Wit  
races in  
Mehrere  
Wit  
schen Gem  
dienstliche  
Nur  
Ein furd  
des Bitt  
schen See  
Bayer, B  
geführt f  
nur spär  
hat der  
und Eige  
Wit  
hinende  
thas Bin  
grund in  
ist voll  
Wit  
gestern p  
Republic  
nach Don  
Wollen f  
liegende  
wundet u  
Wit  
Regierung  
wie gene  
raum ein  
hatte die  
Heute ab  
der Gie  
1 574 000  
Die  
Reinhold  
Eydow  
bei de  
Lom  
um Ber



ppellin ist  
ngen stehende  
in-Spende  
dem Komitee  
in 30000 A  
stium Gotth  
A und von  
dem Komitee  
so z. B. aus  
o. Kegypten

erkt: In der  
er Deutschen  
Kreuzer, wie  
wegen nicht  
a Schwierig-  
den konnten.  
Montag zur  
eten, werden  
in haben.  
b nach seiner

ommissionierung  
Beschluss ge-  
alle zwei  
der in vor-  
sicherheit, man  
in Kongress  
würde dieser  
e Engländer,  
verliefert auf  
Uten, da sie  
wären. In  
acht kommen,  
sich schrift-  
entagsführung  
Delegierten,

g hat heute  
n mit einem  
vorher, nach-  
läßt hatten.  
sting zuge-  
und nur eine  
Ranchtabel  
berolentener  
offbestimmung

Zeit ist man  
ster auf die  
n Disinter-  
fabrik soll  
erlassen. —  
che Ganner,  
er gefälligen  
Dankens in  
hoch erbetet

ll des würt-  
einem von  
u bei Dag-  
tembergischen  
L. v. Moser  
in Fall und  
des linken  
e Klinik ge-

glung hat  
Entlassung

igen Abend-  
trafalle in  
en amtlichen  
Begrän-

„Neuen“  
e mit neuem  
so stark in  
stigen Knall  
s lösen zu-

ben in der  
del betr. den  
schrinkt die  
und der von  
Anordnungen,  
el hervorge-  
angebliehen  
Bemerlungen  
h. Die im  
erlich. Der  
je, aber von  
Dies ist un-  
Kreuzer die  
schärfste ver-  
rückung tief

gendroid  
in Goldener  
dem Rie-  
kung darauf.

**Werra, 24. Sept.** Martin Dittger aus Zeigau, der seine Geliebte ermordet hatte, ist heute hier enthauptet worden.

**Werra (Kraß), 23. Sept.** In einem am Walde liegenden Hause bei Sülby sind gestern zwei Kinder im Alter von 6 und 2 Jahren in Abwesenheit der Eltern verbrannt. Sie haben vermutlich mit dem Herdfeuer gespielt. Die Eltern fanden die Kinder bei ihrer Rückkehr verkohlt an.

**Magdeburg, 22. Sept.** Ueber die von Ingenieur Grabe konstruierte Flugmaschine teilt die „Magdeb. Ztg.“ noch folgendes mit: Es handelt sich um einen Dreiflügelapparat. Der zum Antrieb verwendete sechsflügelige Motor hat 36 Pferdekräfte und eine direkt verkappte Schraube von 2 Metern Durchmesser. Das Gewicht des ganzen Apparats beträgt 150 Kilogramm bei 25 Quadratmetern Tragfläche. Der Motor wiegt 1 1/2 Kilogramm pro Pferdekraft. Verwendet sind zu diesem Apparat Bombastrohr, Stahlblech und Schirting. In den nächsten Wochen sollen Fliegerproben mit dem Apparat unternommen werden.

**Püttlingen, 23. Sept.** Die Geburt seines jüngsten Kindes konnte vor wenigen Tagen der Bergmann Müller auf dem hiesigen Standesamte anmelden. Von den Kindern sind 13, alles gesunde Buben, noch am Leben.

**Kuß Schlewig, 14. Sept.** Dem Hans. Corr. zufolge ist der auf den 29. Sept. anberaumte Verhandlungstermin vor dem Bezirksausshuß in Schleswig gegen den Bürgermeister Dr. Schilling-Holm wieder hinausgeschoben worden, vermutlich um dem Angeklagten Zeit zu lassen zur Entgegnung auf die ihm kürzlich zugestellte Anklageschrift.

### Ausland.

**Petersburg, 24. Sept.** Der Zustand der Zarin ist unzufriedigend. Sie fühlt sich schwach und sieht sich gezwungen, sich im Rollstuhl fahren zu lassen.

**Petersburg, 24. Sept.** Die Choleraepidemie wies gestern 382 neue Erkrankungen und 155 Todesfälle auf. Die Gesamtzahl der Erkrankungen beträgt 1672. — In der Pawlowischen Janket-Akademie sind gestern 40 Janket an Cholera erkrankt. — Während der russischen Kambor wurde Oberst Ritschaj, der Kommandeur eines Inf.-Regiments, von einer Angel tödlich getroffen.

**Willemsstad, 23. Sept.** Nach Meldungen aus Caracas ist dort die Beulenpest von neuem ausgebrochen. Mehrere Personen sind bereits gestorben.

**Madrid, 24. Sept.** Der König hat dem französischen General d'Amade das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen.

**New-York, 24. Sept.** Aus Manila wird gemeldet: Ein furchtbarer Taifun wütete in den zentralen Teilen des Philippinenarchipels. Er verwüstete, nach der chinesischen See fortgeschritten, Teile der Inseln Samar, Leyte, Luzon, Panay und Masbate. Da die Telegraphenleitungen zerstört sind, laufen die Nachrichten über die Katastrophe nur spärlich ein. Nach einem Telegramm aus Zamboanga hat der Taifun große Opfer an Menschenleben und Eigentum gefordert.

**Washington, 23. Sept.** Der Auslieferungswenden dienende Kreuzer Yanket ist auf die Küste der Insel Martha's Vineyard aufgelaufen. Er verlor sich auf Felsengrund in gefährlicher Lage. Eine der vorderen Abteilungen ist voll Wasser.

**Mexiko, 24. Sept.** Erdbeben. Hier wurden gestern zwei heftige Erdstöße verspürt. Auf der Höhe von Acapulco wurde der auf der Fahrt von San Francisco nach Hamburg begriffene Dampfer „Radwan“ von den Wellen so heftig herangeschleudert, daß durch herabfallende Holzstücke 4 Personen getötet und mehrere verwundet wurden. (Mph.)

**Sydney, 20. Sept.** In New-Seeland wurde eine Regierungskanzlei veröffentlicht, die den Beweis dafür liefert, wie gewaltig der Fortschritt ist, den die Kolonie im Zeitraum eines halben Jahrhunderts machte. Im Jahre 1858 hatte die Kolonie eine Bevölkerung von 59 000 Köpfen. Heute zählt die Bevölkerung 330 000 Köpfe. Der Wert der Güter- und Ausfuhr liegt in derselben Zeit von St. 1 574 000 auf St. 37 300 000.

### Vermischtes.

**Die Zeugenaussage in der Hypnose.** Aus New-York wird ein interessanter Fall berichtet, in dem die Hypnose die Aufklärung eines Verbrechens ermöglichte, das

in einem tiefen Schiefer des Scheitnasses geschäft schien. Charlotte Hitchcock wurde am 30. November (Jahre ver- taundet neben ihrem erschossenen Gatten im gemeinsamen Schlafzimmern aufgefunden. Sie gab an, den Gatten er- schossen und dann Selbstmord verübt zu haben. Allein der Obduktion und die Art ihrer Verwundungen weichen Zweifel, die nicht gelöst werden konnten. Vor kurzem trat eine Kommission zusammen, die darüber entscheiden sollte, ob die Angeklagte in eine Irrenanstalt überwiesen werden sollte. Der Leiter des pathologischen Bureaus vom Gesundheitsamt, Dr. Van Gleason, beschloß, durch Hypnose einen Versuch zu machen, die Wirkungen zu reproduzieren. Er verleitete Charlotte Hitchcock in hypnotischen Schlaf. Auf die Fragen schilderte sie die Einzelheiten der Mordnacht. Ihr Gatte hatte sie gezwungen, sich bereit zu erklären, die Tat auf sich zu nehmen, falls sie ihn überleben sollte. Dann beschrieb sie alle Details des Vorgangs; ihr Mann hatte auf sie geschossen, sie schwer verwundet und dann Selbstmord begangen. Diese Angaben klären die Widersprüche, die sich zwischen ihrer früheren Aussage und dem Obduktionsergebnis ergaben hatten, auf; in der Tat waren ihre Verwundungen derart, daß es nach Ansicht der Sachver- ständigen unmöglich war, daß sie diese sich selbst beigebracht haben konnte. Die hypnotische Aussage greift lückenlos in- einander und läßt alle Rätsel auf. Als sie später er- wachte, wußte sie nichts davon, daß sie im Schlaf ver- nommen worden war. Mrs. Hitchcock hat bereits früher unter dem hypnotischen Einfluß ihres Gatten gestanden. Nachdem die Hypnose so Licht in das Dunkel gebracht hat, wird die Anklage wegen Mordes oder wegen Totschlags fallen gelassen werden müssen.

**Der sparjame Hannes.** Schweizer Blätter be- richten aus dem Basener Land ein ergötzliches Geschichtchen. Ein wohlhabender Bauer hat einen einzigen Sohn. Dieser einzige Sprößling ist — merkwürdigerweise — sehr, aber auch sehr sparjam, um nicht zu sagen händerig. Nimmt da eines Tages der Vater die Mutter beiseite und spricht: „Frau, was sollen wir mit dem Kerl, dem Hannes, an- fangen, daß er es noch nicht einmal fertig gebracht hat, von seinem Taschengeld auch nur den dritten Teil zu ver- brauchen. Er sollte eine Frau haben.“ — „Ja, natürlich,“ erwiderte die Frau eifrig — denn auch auf dem Lande hat die Frauen gleich dabei, zu heiraten oder Ehen zu stiften — er sollte eine Frau haben. Wüßt du was, gib dem Hannes 25 Franken. Am nächsten Samstag, Sonntag und Montag ist „Chilbi“ (Archweibsch) in K., sag ihm, er

### Sofort

kann man auf den „Gesellschafter“ abonnieren. Die Postanstalten nehmen jetzt schon Bestellungen hiefür entgegen, und es genügt eine in den Postschalter geworfene unfrankierte Postkarte zur Benachrichtigung der Post.

soll ich mit den 25 Franken ausüßeren und gute Tage machen. Er kann dabei ja auch die Kathrin näher kennen lernen. Die müßt ich als Schwiegertochter haben.“ — Dem Bauer leuchtet das ein, und er gibt dem Hannes 25 Franken, er soll sich lustig machen über die drei Chilbi- Tage. Der Hannes nimmt die 25 Franken mit einem „Ganzeln“, das den Vater schon mit hoffnungstreuniger Meinung erfüllt, zieht sein „Sonnenschilde“ und sein „Fideli“ an und wandert froh mit Hirsh. Nach 3 Tagen kehrt er zurück, und mit freudbeglängtem Auger hält er — 37 Franken aus der Tasche und stellt sie dem Vater auf. Der Bauer ist sprachlos: Wo er die 12 Franken mehr her habe, als er ihm mitgegeben? Der Sohn darauf mit dem tiefsten Respekt die Bescheidigung: Die Chilbi war awer schön. I haun mich gnet amüßert. I haun Hegel (Regel) uffgestellt.“

**Ein Arzt bei Malay Hafid.** Der englische Arzt Banc ist Wilmsor, der sich als Leibarzt Malay Hafids nach Karolko begeben hat, gibt einen fertigen Bericht über seinen Empfang bei dem armen Sultan: „Auf einem ein- fachen niedrigen Sofa saß ruhig mit unterthänigen Beinen ein ziemlich kräftiger, schlanker Mann, etwa 40 Jahre alt, mit schönen, schwarzen Bart. Seine Augen waren prächtig, groß, weit geöffnet und dunkel, wie die Augen eines arabischen Kaffes, ihn beobachtend, aber scheinbar

nachlässig über den Besucher hingehend; Malay Hafid be- grüßte mich freundlich und ließ ein Kissen bringen, worauf ich mich gerade ihm gegenüber setzen mußte. Die ganze Zeit während unseres Gesprächs ließ er mich nicht aus den Augen und bemerkte jede Einzelheit an mir, von der Tätig- keit an meinem Handgelenk bis zu dem Stein, der in meiner Kravattennadel steckte. Am Schluß der Unterredung sagte er: „Ich freue mich, daß Sie in dieser kritischen Zeit zu mir gekommen sind und nicht erst abgemartelt haben, was geschehen wird. Ich mache Sie zu meinem Arzt. Kommen Sie morgen wieder. Ich fühle mich nicht wohl und möchte Sie sehen, wenn Sie ausgerastet haben. Sie sind mein Gast.“ Malay Hafid empfing mich am folgenden Tag mitten in drängender Arbeit, denn er kümmerte sich um alles, und nichts ersahel ihm zu gering, um sich nicht selbst damit zu beschäftigen. Ich untersuchte ihn, und sein Gleich- mut verließ ihn auf einen Augenblick, als ich einen Sphyg- mographen anwandte und seine Pulskurve zeichnete. Ganz erkannt sagte er: „Ich habe viel Kräfte gesehen, aber niemals habe ich solch hübsche und lange Instrumente ge- sehen.“ Nachher lud er mich zum Frühstück ein und schenkte mir ein prächtiges Rasier- und einen herrlichen Sattel.“

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**1. Oberhardt, 24. Sept.** Gestern wurden hier von ein- heimischen Händlern größere Partien Postfischen zum Verkauf angeboten. Preis pro Ztr. 2.80 A. ab Station Oshausen. Für Kollsch hat bis jetzt noch keine Verkäufe abgeschlossen, aber schon verschiedene Bestellungen zu den Durchschnittspreisen gemacht.

**1. Stuttgart, 24. Sept.** Dem heutigen Viehmarkt auf dem Wilschplatz waren 1800 Ztr. zugeführt. Preis 2.40—2.90 Mark per Ztr. Verkauf lebhaft. — Kartoffelmarkt auf dem Weinbühlplatz. Zufuhr 900 Ztr. Preis 2.40—3 A. per Ztr.

**Waldlingen, 21. Sept.** Dem heutigen Viehmarkt waren 60 Ochsen, 55 Rinder, 78 Kalbinnen und Kinder und 6 Rinder zugeführt. Bei mittelmäßigem Verlauf des Marktes kamen laut „Schw. Bl.“ am Verkauf: 30 Ochsen für 900—700 A., 25 Rinder für 200—150 Mark, 50 Kalbinnen und Kinder für 110—400 A. und 6 Rinder um 50—70 A. das Stück. — Die Zufuhr auf dem Schweinmarkt betrug 85 Mäntelweine und 380 Mischweine. Zum Absatz kamen 60 Mäntelweine um 40—50 A. und 120 Mischweine um 15—20 A. per Stück.

**Oelbrunn, 22. Sept.** Schafmarkt. Dem dritten Schaf- markt wurden zugeführt 9869 St. (1907: 9264 St.), verkauft 9899 (9099); höherer Preis für 1 Paar Hammel 71 A. (Vorjahr 77 A.), niedrigerer Preis für 1 Paar Schafe 28 A. (57 A.), Durchschnitts- preis per Stück 26,95 A. (27,61 A.); Gesamterlös 107 585 A. (94 786 A.).

### Wapfen.

**1. Württemberg, 24. Sept.** Auf dem Hof Heselhall, der etwa 90 Ztr. Wapfen produziert, wurden 29 Ztr. Brimmarz zu 60 A. per Ztr., nebst Teufelgeb, verkauft. Dies wurde noch kein Mal abgeschlossen.

**Calto, 24. Sept.** Die Dopfenrate ist im Oho nahige vollendet. Die gute Witterung der letzten Tage kam dem Trocknen der Dopfen sehr zu nützen. Qualität und Quantität der Dopfen ist mit gut zu bezeichnen; die Wälder sind voll, reich an Lupulin und schön grün; von Krankheiten wurden sie fast ganz verschont. Leider entspricht der Ertrag nicht der guten Qualität. Die Preise sind in diesem Jahr sehr nieder und lohnen kaum die Anbauver- suchen. Für den Ztr. werden 40—45 A. bezahlt.

**Schwemlingen, 27. Sept.** Gestern wurden hier für Dopfen zwischen 25 und 30 A. bezahlt.

**Dörselberg.** Die und mitgeteilt wird, konnte am letzten Sonntag auf der hiesigen Rennbahn der Ritter Daurerfahrer W. Rauch einen doppelten Sieg feiern. Er gewann den „Goldpokal von Dörselberg“ (Staubrennen) sowie den „Preis von Oberhassel“ (Rennen über 80 km hinter Polizeistation) und verlor auf seinem hiesigen Rennstrecke in beiden Rennen den ersten Platz.

## Knorr-Sos

wirzt famos

und ist dabei am billigsten.

Vergesellschaft durch die Fabriken von Knorr's Hafermehl u. Knorr's Eiern-Maccaroni.

Die Frigidität einer Frau, die gut kochen will, wird ein so vorzügliches Hilfsmittel für die preiswerte Selbstherstellung der Sauce, wie die Fabrik-Sauce es ist. Sieher nicht un- beachtet lassen. Richtige durch das Fabrik-Modell, zu beziehen für nur 70 A. durch die Internationale Schmittmanufaktur, Dresden-R. 28 oder deren Agenturen. Aufgeben zu empfehlen: Die Bekleidung 70 A., Zuzahlung 50 A., Fabrikarbeiterscheine für Haus und Reis 10 A., Selbstherstellung von Spitzhaken 100 A.

**Witterungsvorhersage.** Samstag den 26. Sept. Heiter, trocken, warm.

Dazu das Blauderhübchen Nr. 39.

Verlag und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emit Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

### Ragold.

## Obstverkauf

bei der kath. Kirche heute abend 7 1/2 Uhr.  
Kath. Kirchenpflege.

### Rohrdorf.

## Verkauf.

**Das Gemeindeobst**  
kommt am Montag den 28. Sept. 1908,  
mittags 1 Uhr

zum Verkauf.

Schulth.-Amt.

### Suche einen

## Milchlieferanten

für täglich 140—150 Lit.  
Milch Morgenslieferung.  
Pünktliche Zahlung.  
Offerten bitte an die Expedition  
einzuliefern.

## Mädchen- Gesuch.

Fleißiges, ordentliches Mädchen  
im Alter von 16—17 Jahren wird  
bei hohem Lohn und guter Behand-  
lung auf 1. oder 15. Okt. gesucht.  
Näheres zu erfragen bei der Exped.

### Bronndorf.

## Obstverkauf.

Die Gemeinde Bronndorf verkauft am  
**Dienstag den 29. Sept. d. J.,**  
von mittags 12 Uhr an

Ihr sämtliches Obst an Ihren Bäumen, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Der Anfang ist im Eimwegbach.

Gemeinderat.

**Beilagen im „Gesellschafter“**  
haben den besten Erfolg.





# Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 27. Septbr.

rückt die III. u. IV. Kompanie zur Übung aus. Auftreten präzise morgens 7 Uhr in voller Ausrüstung beim Magazin in der Burgstraße.

Das Kommando.

Pfzondorf.

Im Wege der

## Zwangsvollstreckung

verkauft Unterzeichnet am Dienstag 29. Sept. d. J., nachmittags 1 Uhr gegen bare Bezahlung:

eine größere Partie Bretter,

für Schreiner geeignet. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Großmann.

Rotfelden.

Nächsten Sonntag den 27. d. Mtz.



## Großes Preis-Segelsschießen

im Gasthaus zum Waldhorn, wozu einladet Th. Angericht.

Nagold.



**Zigarren** in vorzügl. Qualitäten von 3-10 s.

**Zigaretten** in besten Fabrikaten von 1 1/2-6 s

(Oesterreicher Sport und die beliebten Batschari.)

hält den werten Rauchern empfohlen.

Für Wirte und Wiederverkäufer billige Engrospreise bei

Hermann Knodel.

## Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform

gesetzlich geschützt

bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reellste u. zugleich Billigste zur Bereitung eines

kräftigen und wohlschmeckenden Hausstrenks (Most).

Tausende von Attesten.

Überall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Fenerbach-Stuttgart.

Depot in Nagold bei H. G. Gauß, Gottlieb Schwarz, Altensteig

Chr. Burkhardt, Eshausen Aug. Rehler, Galtersbach Joh. Gutkunst.

Nagold.

Neu eingetroffen für Herbst und Winter

Schwarze Damenjacken, schwarze und farbige Paletot, Wetterkragen für Damen und Herren, Kostüme und Kostümstücke, Kinderjacken und -Kragen in nur gutem Sitz, vorzüglichem Schnitt und reichhaltigster Auswahl

empfehlen zu ganz enorm billigen Preisen

Herm. Brinkinger.

## Brillen u. Zwicker

empfiehlt in größter Auswahl Fr. Günther, Uhrm. Nagold.



haben wieder eingetroffen bei Berg & Schmid.

Nagold.

Frisch eingetroffen

Alpen-Emmentaler Käse mit 30% Fettgehalt,

la. Schweizerkäse bei Hermann Knodel.

Eshausen.

Oefen & Herde, neue Modelle, sowie Rohre, Winkel, Rosetten, Röste, feuerfeste Steine, Kaminputzgestelle etc.

empfehlen billig August Kessler.

## Dachpappen-Empfehlung.

Dach- und Isolierpappen

sind stets zu haben zu den billigsten Preisen bei

Joh. Lochtermann, Felshausen.

## Verlobungsringe

in 8 und 14 Karat Gold, breite und schmale Fasson empfiehlt in größter Auswahl Fr. Günther, Uhrmacher.

Ich beschaffe

raschest und verschwiegen

Käufer oder Teilhaber

für kleine und auswärtige

Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte

aller Branchen, Gewerbebetriebe

Jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik-

Grundstücke, Villen, Güter etc. etc.

Durch auf meine Kosten in 900 der

gelassensten Zeitungen ganzjährig er-

scheinende Reklame stehe ich ständig

mit ca 2500 kapitalkräftigen Reflek-

tanten für Objekte aller Art in Ver-

bindung, daher meine vielen, durch

glänzende Anerkennungen nachweis-

baren, oft innerhalb 8 Tagen erzielten

Erfolge. Meine Bedingungen sind die

denkbar besten, von Jedermann anneh-

bar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch

zwecks Besichtigung und Rücksprache

E. Kommen Nachl.,

Karlsruhe (Bad.), Hebelstr. 13 I.

Alles beständertes Unternehmen mit

Büro in Dresden, Leipzig,

Hannover, Köln a/Rh., Karlsruhe i/B.

Nagold.

Rein freistehendes

Wohnhäuschen,

2 Zimmer, Küche und Holzplatz,

vermietet

Spöhr, Zimmerm.

Altensteig.

Zwei tüchtige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung und können sogleich eintreten bei

Karl Maier, Schym.

Handwerkskammer Reutlingen.

## Meister-Prüfungen.

In den Monaten November und Dezember dieses Jahres finden am Orte der Kammer wieder Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt. Den Prüfungen geht ein neunwöchiger freiwilliger Vorbereitungskurs in Buchführung, Buchhaltung, Kalkulation, Gewererecht und Gelehrkunde voraus, wofür das Unterrichtsgeld einschließlich der Aufwendungen für Lehrmittel 7 M beträgt. Dieser Kurs beginnt voranschließend am 8. Oktober. Bei genügender Beteiligung werden 2 Kurse abgehalten, wovon der zweite voranschließend am 23. Oktober beginnen wird. Anmeldungen, wozu die Formulare muntigentlich vom Bureau der Kammer bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 3-jährigen Gesellenzeit und mit der Angabe, ob der Vorbereitungskurs besucht werden will, bis spätestens 1. Oktober an die Handwerkskammer einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 M zu bezahlen.

Reutlingen, den 19. September 1908.

K. Vossler.

S. Freytag.

Nagold.

## Der Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht

veranstaltet am Sonntag den 27. September von 2 Uhr ab im Linden-Garten eine



Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung u. Prämierung



verbunden mit einer Lotterie.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

## Elektrisches Lichtbad Nagold

System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutkrankheiten.

## Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-schreiben zu ersehen ist.

Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und ladet zur Benützung freundlich ein

Carl Schwarzkopf.

## Kalender.

Almanach, von Schöner u. Klopffs Monatsheften, N 3 -

Mit Beilagen von H. Gese, Ober-Görsbach, J. Burg, Prof.

Dr. F. v. Rautbach u. a. in reizender Ausstattung.

Spemanns Ausfallkalender 1909. N 2 -

Dahleim-Kalender 1909. N 2 -

Immergrün-Kalender 1909. N - 20.

Antik-Kalender für evang. Geistliche 1909. N 1, 20.

Rebels Rheinland. Hausfreund 1909. N - 20.

Christlicher Hausfreund. Abreißkalender. N - 75.

Christlicher Hausfreund. Abreißkalender. N - 75.

Meyers Histor. Geograph. Kalender 1909. N 1, 75.

Sonn- und Leben 1909. N 3 -

Ein Kalender mit 53 Originalzeichnungen deutscher Künstler als

Begleiter durch das Jahr 1909.

Luther-Kalender 1909. N 1 -

Goethe-Kalender 1909. N 1, 80 und 4 -

Herausgegeben von Otto Julius Bierbaum, mit Schutz von G.

H. Meißner und 12 Vorkäufeln von Karl Bauer.

Skulpturen-Kalender N 4 -

Simplex-Kalender 1909. N 1 -

sowie verschiedene Land- u. Volkskalender

sind vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlg.

Nagold.

Nagold.

## Neueste Steinzeug-Milchkühler

(Entrahmungs-Apparate)

ohne Wasserkühlung

vorrätig bei

Guftab Keller.

